

gastierte ich im darauffolgenden Winter mit ihm bei Viktor Barnowsky in Berlin, und zwar mit „Marquis von Keith“ und „Hidalla“ im Kleinen Theater. Die vielen Gastspiele und das innerste Erleben, in der Zeit, da wir uns von Tag zu Tag näherten, beanspruchten ihn so sehr, daß er sich einmal dahin äußerte: „Er müsse mich über kurz oder lang nun doch wohl heiraten, um wieder zu seiner eigenen Arbeit zu kommen.“ — Und dies tat er dann auch im Frühjahr des gleichen Jahres.

„Musik“ ward das erste Stück, das er während unserer Ehe schrieb. Dann folgte die „Zensur“. Er sprach mir zuerst von dem Plan zu dem Stück, in dem die Hauptfiguren sein sollten: er, ich und seine letzte Geliebte. Ich sollte mich zuletzt aus Eifersucht zum Fenster hinausstürzen. Und als ich auf diesen Plan nun auch in Wirklichkeit sofort mit leidenschaftlicher Eifersucht reagierte, ließ er sich zu dem Zugeständnis herbei, die Geliebte in Dr. Cajetan Prantl, Sekretär des Beichtvaters Sr. Majestät, zu verwandeln. Cajetan Prantl ist aus zwei tatsächlichen Persönlichkeiten geformt,



Maria Orska und Ludwig Hartau  
in „Erdgeist“.